

Ercheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Allensburger Schußplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreispaltige Korpuszeile ober
deren Raum 13 1/2 Fig.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

Nr 185.

Mittwoch den 11. August

1886

Stierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringersohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 10 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Befanntmachung.

Am 1. September cr. wird eine Nachwächterstelle hier vacant. Qualifizierte Bewerber werden aufgefordert, sich binnen 8 Tagen bei uns zu melden.

Merseburg, den 7. August 1886.

Der Magistrat.

Einquartierung!

Am 14. und 15. d. Mts. wird die hiesige Stadt mit dem Stabe, sowie 1 Bataillon des Füsilier-Regiments Nr. 36 bequartiert werden. Die quartierleistungspflichtigen Einwohner hiesiger Stadt, insbesondere die Hausbesitzer nachstehender Straßen:

Markt, Entenplan, Gotthardtsstraße, Wagnerstraße, Preußerkstraße, Saalstraße, Hüterstraße, Hofmarkt, Oberbreitestraße, Breitestraße, Delgrube, Hirtenstraße, Neumarkt, Krautstraße, Kirchstraße und Amtshäuser veranlassen wir daher, die erforderlichen Quartiere z. bereit zu halten.

Das Ausmieten der Einquartierung kann nur in beschränktem Maße erfolgen und wollen sich die betr. Hausbesitzer dieserhalb rechtzeitig mit uns in Verbindung setzen.

Merseburg, den 9. August 1886.

Die Erb- und Einquartierungs-Deputation.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 10. August.

Politischer Tagesbericht.

* Alle Großmächte Europa's — mit Ausnahme von Deutschland und Frankreich natürlich — könnten im allerersten Frieden und in dauernder Freundschaft mit einander leben, wenn der berüchtigte Prezentessel im Südosten unseres Erdtheiles, Orient genannt, nicht existierte. Immer wieder kommt von dort her der erste Luftstrom, welcher die Staaten trennt, und alle Augenblicke taucht die orientalische Frage an irgend einer anderen Ecke der Balkanhalbinsel neu und in schärferer Form auf. Erst waren es die Christenstämme der Halbinsel, die vom „Joch der Türkei“ befreit werden sollten, und das gab willkommenen Anlaß, die orientalische Frage immer wieder von Neuem aufzurollen. Jetzt sind so ziemlich alle Christen befreit; Bosnien und die Herzegovina stehen unter österreichischer Verwaltung, Montenegro, Serbien, Rumänien sind vergrößert, und ganz unabhängig vom Sultan geworden, Griechenland ist vergrößert, das Fürstenthum Bulgarien ist gebildet, Rumelien hat von der Paschawirtheitschaft nichts mehr zu befürchten; befreit ist also Alles, was zunächst befreit werden konnte. Damit, so meint der schlichte Menschenverstand, hätte eigentlich die Orientfrage von selbst Ruhe finden sollen. Gerade das Gegentheil ist der Fall. Jetzt stellt

sich heraus, was von vornherein der Kern aller Orientpolitik war, die Orientfrage ist keine Civilisations- und Kultur-Angelegenheit, es ist lediglich eine Machtfrage. Jede der interessierten Großmächte wünscht die Andere dahin, wo der Pfeffer wächst, und möchte sich im Orient den größten Einfluß sichern.

* Wie die Köln. Btg. meldet ist allerdings anzunehmen, daß die Verhandlungen zwischen Berlin und Rom über die weitere Revision der preussischen Waagefrage in der Hauptsache zum Abschluß gelangt sind.

* Für den Reichstag sind gegenwärtig vier Mandate erledigt und zwar für die Wahlkreise Lauenburg, Bromberg, Habersleben, Graudenz.

* Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz betr. die Unterstützung der Ueberschweemten im Weichselgebiet.

* Endlich ist Herr von Giers abgereist, und zwar über Berlin nach Franzensbad, wohin ihn, wie das Petersb. Journal ausdrücklich betont, Familienangelegenheiten rufen und wo er die Kur gebrauchen will. Die fremden Vertreter hatten sich vorher von dem Minister verabschiedet. Wann seine Zusammenkunft mit dem Reichskanzler erfolgt, ist noch unbekannt.

* In Paris sind am Sonnabend ca. 1000 Kellner und Köche u. durch die Straßen gezogen, um vor den Anstellungsbureaus von welchen sie ihrer Ansicht nach ausgebeutet werden, Kundgebungen zu veranstalten. Verschiedene Grefse kamen vor, so daß die Polizei einschreiten und Verhaftungen vornehmen mußte.

Am Sonntag haben die Generalrats-Stichwahlen in Frankreich stattgefunden, bei denen die Republikaner ebenfalls den Löwenantheil gewannen. 141 Republikaner und 33 Konservative sind gewählt. Erstere gewannen 16, verloren 32 Sitze.

Die gambettischen Blätter bekämpfen heftig die Ernennung eines päpstlichen Vertreters in Peking. Sie bezeichnen das als einen Eingriff in Frankreich's Rechte und als einen Bismarck erwiesenen Liebesdienst. Die Radikalen sind aber ganz damit einverstanden.

Den großen französischen Herbstmanövern werden die beiden deutschen Militär-Attachés in Paris beiwohnen.

* Das englische Unterhaus setzte am Montag die Beredigung seiner Mitglieder fort. Gladstone, Hartington und Harcourt leisteten zuerst den Eid.

Aus Belfast wird weiter gemeldet: Die Ruhestörungen setzten sich auch im Laufe des Sonntags fort; es kam zu wiederholten Zusammenstößen der Menge mit der Polizei, die mehrere Male scharf Feuer gab. Die Zahl der Verwundeten ist eine ziemlich große, die Behörden haben militärische Verstärkungen verlangt. 500 Mann Infanterie und eine Schwadron Kavallerie sind auch abgegangen. Bisher sind 11

Verwundete gestorben. Montag früh kam es zu neuen Zusammenstößen, eine Person wurde getödtet, mehrere verwundet.

* Die Türkei beginnt Militärreformen. Für alle Muselmänner im Alter von 18-40 Jahren ist allgem. eine Wehrpflicht angeordnet mit zwei Dienstjahren, zunächst in Macebonien, doch werden auch in Konstantinopel und Asien ähnliche Maßnahmen zur Ausführung gelangen, die General von der Goltz empfohlen hat.

* Sonntag fand eine Arbeiterkundgebung in Brüssel statt. Etwa 1600 Personen durchzogen mit rothen Fahnen unter dem Gesänge der Marseillaise die Straßen, die Ruhe wurde aber nirgends gestört.

Mit den belgischen Finanzen steht es schlecht; das diesjährige Defizit dürfte 30 Millionen betragen.

* Den von den mexikanischen Behörden wegen Verläumdung eines mexikanischen Unterhanses und Schädigung desselben festgenommenen, nord-amerikanischen Redakteur Cutting hat das Gericht in El Paso zu einem Jahr Zwangsarbeit, 600 Dollars Geldstrafe event. 100 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Die Unionsregierung in Washington hat von Mexiko bekanntlich die Freilassung Cutting's verlangt.

Nach einer von der mexikanischen Grenze in New-York eingegangenen Nachricht, hat der Redakteur Cutting, der von El Paso nach der mexikanischen Stadt Chihuahua abgeführt werden sollte, den Schutz der amerikanischen Behörden von Texas angerufen, weil er von den Mexikanern ermordet zu werden fürchtet.

Bermischte Nachrichten.

— Die Kaiserin Augusta wohnte am Sonntag, wie aus Schlangenbad gemeldet wird, dem evangelischen Gottesdienste bei, empfing später den Grafen Matschka und dessen Familie und machte die gewohnte Spazierfahrt und Promenade.

— Ueber die Kaiserzusammenkunft in Wildbad Gastein liegen folgende genauere Berichte vor: Kaiser Franz Joseph ist Sonntag Abend 7 Uhr unter enthusiastischen Kundgebungen der Bevölkerung in dem festlich geschmückten Gastein eingetroffen. Der Kaiser fuhr sofort zum Badeschloß, der Wohnung Kaiser Wilhelms, wo er von dem Prinzen Wilhelm, dem Reichskanzler, dem Botschafter Fürsten Reuß und den Spitzen der österreichischen Behörden empfangen wurde. Der Monarch, in preussischer Uniform, umarmte und küßte den in österreichischer Husarenuniform erschienenen Prinzen Wilhelm auf das Herzlichste, drückte dem Fürsten Bismarck wiederholt die Hand und unterhielt sich auf das Freundlichste mit den übrigen Herren. Darauf begab sich der Kaiser in das Badeschloß, wo er vom Kaiser Wilhelm, der österreichische Infanterie-Uniform trug, und der Kaiserin Elisabeth,

die in das Badeschloß gekommen war, um Kaiser Wilhelm möglichst zu schonen, bewillkommnet wurde. Beide Monarchen umarmten und küßten sich wiederholt, Kaiser Franz Joseph begrüßte darauf seine Gemahlin, worauf die Majestäten sich in die Gemächer des Kaisers zurückzogen und sich dort längere Zeit unterhielten. Die Kaiserin Elisabeth fuhr dann nach der Villa Meran zurück, während der Kaiser zu Fuß mit dem Statthalter Grafen Thun nach dem Hotel Straubinger, seinem Absteigequartier ging, unterwegs von lebhaften Zurufen begrüßt. Im Hotel richtete auch der Gemeindevorstand seine Ansprache an den Kaiser. Inzwischen war Kaiser Wilhelm auf dem Balkon des Badeschlosses getreten und von der auf dem Plage versammelten Menge mit Hoch- und Hurrahrufen begrüßt worden. Kaiser Franz Joseph wandte sich rasch herum und salutirte lächelnd vor seinem Verbündeten, welcher seinerseits herzliche Grüße herabwinkte. Das Publikum begleitete den Zwischenfall mit lange anhaltenden Jubelrufen. Beide kaiserliche Majestäten zogen sich hierauf in ihre Gemächer zurück. Kurz darauf stattete Prinz Wilhelm im Auftrage und Namen seines kaiserlichen Großvaters dem Kaiser Franz Joseph einen Gegenbesuch ab. Um 1/2 9 Uhr Abends begab sich der österreichische Kaiser mit dem Prinzen Wilhelm nach dem Badeschloß zurück und nahm daselbst den Thee ein; zugegen waren auch Fürst Hohenlohe und der Botschafter Prinz Reuß. Um 1/2 10 Uhr kehrte Kaiser Franz Joseph von dem Prinzen Wilhelm geleitet unter erneuten Hochrufen nach dem Hotel zurück. Für den Abend war ursprünglich eine große Illumination geplant, doch ist dieselbe bis zum 17. August, dem Geburtstag Kaiser Franz Joseph's verschoben worden, den letzterer bei seiner Gemahlin in Gastein verbringen wird. — Am Montag früh 8 Uhr stattete Kaiser Franz Joseph der Kaiserin Elisabeth einen Besuch ab und kehrte um 9 Uhr ins Hotel zurück. Vorher war der Minister des Auswärtigen, Graf Kalnohy, angekommen, der alsbald den Besuch Fürst Bismarck's empfangen der zehn Minuten dauerte. Fürst Bismarck machte darauf einen längeren Spaziergang, während Kalnohy vom Kaiser Franz Joseph in einstündiger Audienz empfangen wurde. Um 11 Uhr stattete letzterer in der Oberstenuniform seines preussischen Regiments Kaiser Wilhelm einen längeren Besuch ab. Gleichzeitig begab sich Graf Kalnohy zum Fürsten Bismarck, worauf beide Minister im Arbeitszimmer der Reichskanzler konferirten. Morgens hatte der Kaiser sein vorlestes Bad genommen und dann die laufenden Vorträge gehört. Nach dem Dejeuner machten beide Kaiser eine Spazierfahrt; um 4 Uhr fand bei dem Kaiser Wilhelm Diner statt, bei welchem die fürstlichen Herrschaften, die Minister u. dergleichen waren. Beide Monarchen tranken einander zu.

Die letzten Gasteiner Nachrichten melden noch: Kaiser Franz Joseph stattete Montag Mittag dem Fürsten und der Fürstin Bismarck einen halbtägigen Besuch ab. Das fürstliche Paar empfing den Kaiser im Garten und geleitete ihn wieder hinaus. Graf Kalnohy wurde vom deutschen Kaiser und dem Prinzen Wilhelm in Audienz empfangen; Kaiser Franz Joseph empfing den Grafen Herbert Bismarck und dann den Reichskanzler.

Fürst Bismarck hat in Gastein von den zahlreichen Neugierigen, die dorthin geströmt sind, viel zu leiden. Auf seinen Spaziergängen muß er mitunter einen förmlichen Dauerlauf unternehmen, um nur vom Publikum loszukommen.

Von der Kaiserin Elisabeth erzählt man sich in Gastein folgendes pikantes kleines Anekdote. Bei einem ihrer letzten Spaziergänge soll sie in der Meierei „zur schwarzen Diele“ ein Glas Milch genommen haben. Wie es aber zum Ablen gekommen, habe die hohe Frau entdeckt, daß sie kein Geld bei sich führe. Kaum habe dies die Wirthin bemerkt, als sie der Kaiserin, die sie noch nicht kannte, zurief: „Macht nichts, macht nichts, gnädige Frau, wenn Sie nicht zahlen, kommen Sie um so sicherer wieder.“ Das soll denn auch die hohe Frau der Wirthin lächelnd bestätigt haben. — Die Kaiserin geht bei ihren Spaziergängen sehr einfach. Das einfache Kleid ist hoch geschürzt, es läßt hadenlose Schäftestiefel erkennen. Ein eng anschließender

grauer Regenmantel deckt es. Gegen die Kälte ist noch ein schmales, wollenes Tuch um die Schultern geschlungen. Ein runder Herrenhut und ein Regenschirm vollenden die Ausstattung. So geht die hohe Frau unentwegt die Straße entlang, unbekümmert um den Schmutz. Sie klettert mit den routinirten Bergsteigern um die Wette und der Diener hat Mühe ihr nachzukommen. Auf ihren ausbrüchlichen Wunsch wird die Kaiserin von der Badegesellschaft nicht begrüßt, so daß sie ganz unbehelligt bleibt. Uebrigens wird sie in ihrer ausgesucht einfachen Tracht auch von vielen Badegästen gar nicht erkannt.

— Prinz Rupprecht von Bayern, ein Entel des Regenten, hat soeben sein Abiturienten-Examen am Maximilians-Gymnasium in München mit rühmlichstem Erfolg bestanden.

— Der Kaiser und die Kaiserin feierten am Montag ein eigenartiges Jubiläum. Fünfzig Jahre sind verfloßen, daß am 9. August 1836 Prinz und Prinzessin Wilhelm von Preußen zum ersten Male auf der Eisenbahn fuhren und zwar auf der ersten deutschen Linie von Nürnberg nach Fürth.

— Der König von Griechenland ist in Kopenhagen eingetroffen und von den Mitgliedern der königlichen Familie empfangen worden.

— Die kroatische Familie besuchte am Sonntag die Kirche in Bornstedt und machte nachmittags einen Dampferausflug auf der Havel. Zum Abend war u. A. der Gesandte von Schlozer geladen.

— Staatssekretär von Stephan ist in Ostpreußen auf der Jagd und hat dort mehrere starke Rehböcke erlegt.

— Papst Leo XIII. sollte, einem Gerücht aus Rom zufolge, erkrankt sein. Die Nachricht ist unbegründet, der Papst befindet sich ganz wohl.

— Unmittelbar nach dem Kriege bestellte Bulgarien bei Krupp in Essen 48 Geschütze im Kaliber von 8,7, welche schon geliefert sind. Ein neuer Auftrag auf 48 Geschütze im Kaliber 7,5 ist gegeben.

— Der russische Minister von Giers ist Montag Abend von Petersburg in Berlin eingetroffen. Dienstag früh reist er zu seiner Familie nach Franzensbad weiter.

— In der Universitätsaula in Heidelberg hat Montag Vormittag die Eröffnung der Jahresversammlung der ophthalmologischen Gesellschaft durch Professor Zehender aus Zürich stattgefunden. Die große Gräfeneballe, die nur alle zehn Jahre verliehen wird, wurde Professor von Helmholtz verliehen, als dem, der von allen Lebenden innerhalb der letzten zehn Jahre sich am meisten um die Förderung der Augenheilkunde verdient gemacht. Nachmittags folgte ein Festessen.

— Der bisherige Direktor des städtischen Gas- und Wasserwerkes in Bochum, dessen vor einigen Wochen erfolgte Verhaftung großes Aufsehen erregte ist gegen Bürgschaft freigelassen.

— Von der Bellealliancebrücke in Berlin hat sich Sonntag Nachmittag ein 60-jähriger Mann ins Wasser gestürzt und kam nicht mehr empor.

— Interessant ist die Thatsache, daß der neue Bischof von Kulm, Dr. Redner, einer Mischehe entstammt. Sein Vater, der Lehrer Redner in Neuenburg a. W., war mit einer Protestantin verheiratet, die auch nicht von ihrem Glauben abwich.

— Mit dem Befinden des Fürstbischofs Dr. Herzog muß es gegenwärtig recht bedenklich stehen, denn das Generalvikariat in Breslau hat eine Verordnung erlassen, wodurch öffentliche Gebete für den Prälaten angeordnet werden.

— Der bekannte Weibschloß von Köln, Dr. Vaudri, der trotz seiner 83 Jahre sich seit einigen Wochen den Anstrengungen einer Firmungsreise unterzog, mußte in Köln bei Köln in Folge eines wiederholten Schwächeanfalls seine Thätigkeit einstellen und nach Hause gebracht werden.

— Durch die am Mittwoch Abend in einer Wirthschaft der Hamburger Vorstadt St. Pauli erfolgte Verhaftung von acht Sozialdemokraten, die dort eine geheime Sitzung abhielten, scheinen der Polizei weitreichende Fäden

zur Enthüllung der sozialdemokratischen Bewegung in den Städten Altona, Hamburg, Harburg und Ottenfen in die Hände gegeben zu sein. — Nach dem Hamb. Nachr. hat man in den verhafteten Personen die Leiter und Führer der dortigen sozialdemokratischen Bewegung, welche in den Berichten an den Bundesrath als eine sehr geschickt geleitete bezeichnet war, ermittelt. Das beschlagnahmte Material ist ein so umfassendes, daß sich daraus ein bedeutender Prozeß entwickeln dürfte. — Die Aufregung unter der sozialdemokratischen Bevölkerung war nach Bekanntwerden der Nachricht und da zugleich mehrere Ausweisungen stattfanden, eine große. Eine starke Anzahl von Polizeimännern war deshalb Abends in St. Pauli konzentriert, weil man Unruhen für möglich hielt, Patrouillen gingen bis zum späten Abend, es blieb aber Alles still. — Bei dem Vorstehenden des Unterstützungsvereins deutscher Tabakarbeiter und dessen Kassirer in Hamburg wurde eine Hausdurchsuchung abgehalten. Eine große Zahl von Schriftstücken, wie auch die Vereinskasse ist beschlagnahmt.

— Der im Frankfurter Friedhofsprözeß verurtheilte Polizeikommissar Meyer ist jetzt begnadigt worden, ebenso der Schuhmann Schweiger; den Schutzleuten Wingelet und Homann, die gleichfalls zu Gefängniß verurtheilt waren, wurde die Strafe in eine Geldstrafe von je 80 und 40 Mark umgewandelt.

— Der Prinz Dibo aus Kamerun hat in diesen Tagen in Berlin seinen 33. Geburtstag gefeiert. Es sind ihm eine große Zahl Geschenke und Gratulationen dargebracht und ihm zu Ehren ein Festmahl veranstaltet. Die humoristische Gesellschaft „Hulluncia“ hat ihn zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Der Prinz wird hoffentlich Spaß verstehen; denn sonst müßte die Eitelkeit ihn verrückt machen.

— Die vielbesprochene Unterfertigung des Generalaffairers Weniger in Karlsruhe ist von diesem, wie noch bekannt wird, schon seit Jahren betrieben und datirt bis in eine Zeit zurück, in der der jetzt 65-jährige Mann noch zarte Verhältnisse anknüpfte. Es scheint, daß die Liebe Weniger zum Verbrechen gemacht hat. Nachzutragen ist noch, daß bei der Kassenrevision eine größere Zahl von Goldbroden mit falschen Deklarationen sich vorfand. Nach den letzten Nachrichten ist die Hoffnung auf Wiedererlangung der unterfertigten Summe gesunken.

— Der italienische Hungerdocteur Succi kam am 1. August in Mailand an, um sich vor einer Kommission von Aerzten in seiner Fastenkunst zu producieren. Die Hungerprobe wird sich auf über 14 Tage erstrecken. Neben der Enttägung von Speisen wird Succi große Strecken Weges zurücklegen, turnen, springen u. s. w., wie ein anderer Mensch in normalen Zuständen.

— Das Pergamon-Panorama in der Berliner Kunstausstellung ist Sonntag Mittag dem Publikum wieder zugänglich gemacht, nachdem es gelungen ist, die Brandschäden zu beseitigen.

— Laut in Bremen eingegangener Meldung hat der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Werra“ den Schacht gebrochen und befindet sich im Schlepptau eines Dampfers auf dem Wege nach Voston.

— Durch die Vorsicht des Lokomotivführers ist eine Wiederholung des schrecklichen Würzburger Eisenbahnunglücks glücklich verhütet worden. Ein Weichenwärter, der geschlafen hatte, wurde vom Dienst suspendirt.

— Gegen den angeblichen Lieutenant der Kongo-Gesellschaft, Siegmund Israel in Hamburg, wird sich die wegen Brutes eingeleitete Untersuchung allem Anscheine nach erheblich in die Länge ziehen, da inzwischen noch neue Anzeigen gegen den Verhafteten der das Schuldennachen als Gewerbe betriebenen zu haben scheint, eingelaufen sind. Auch wird es erforderlich, bei etwa dreißig auswärtigen Redaktionen Erhebungen anzustellen, in wie weit sie durch die angeblichen Berichte Israels getäuscht worden sind.

— Gegen die zwölfjährige Mörderin Marie Schneider in Berlin wird im September vor dem Berliner Landgericht verhandelt. Wahrscheinlich wird die Strafkammer auf Grund eines

schon abgegebenen gerichtsarztlichen Gutachten die zur Strafbarkeit erforderliche Erkenntnis bei der Angeklagten verneinen und die Ueberweisung an eine Korrektionsanstalt beschließen.

Aus der Stadt und Umgebung.

** Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Rittmeister a. D. Grafen von Bodoß-Ajseburg, bisher im Thüringischen Jüfaren-Regiment Nr. 12 den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

** Der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen hat genehmigt, daß zum Festen der durch die Gewitter am 1. Juli d. J. in den Kreisen Heiligenstadt und Worbis Beschädigten seitens des zu diesem Behufe zusammengetretenen Comitees in den Monaten August, September und October d. J. innerhalb der Provinz Sachsen eine Hausausstellung abgehalten wird.

** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Sonntag Abend gegen 7 Uhr in der Nähe von Weissenfels. Der Kellner H. B. aus Naumburg a. S. war, von Merseburger kommend, im Begriffe, mit dem 6 Uhr 5 Minuten von Halle abgehenden Personenzug nach seiner Heimath zurück zu reisen. Er hatte ein Billet 4. Klasse gelöst. Auf dem Bahnhofe Weissenfels war er aus dem Wagen heraus und auf die Plattform desselben getreten, von welcher aus er sich über den Zug hinaus bog, um nach einer Bekannten sich umzuwenden. Als der Zug kaum den Bahnübergang an der Merseburgerstraße erreicht hatte, verlor H. plötzlich das Gleichgewicht und stürzte auf den Bahnkörper herab. Der Unglückliche, der außer einer Kopfwunde durch den Fall auf eine Schwelle namentlich einen schweren Bruch des rechten Oberarmes erlitten hat, wurde zunächst nach dem Weissenfeler Krankenhaus, von da aber mit dem nächsten Zuge in die Halle'sche Klinik befördert. Es ist fraglich, ob demselben der schwer verletzte Arm wird erhalten werden können. — Der vorliegende Fall veranlaßt uns, wiederholt auf die Wichtigkeit vieler reisender Personen hinzuweisen, während der Fahrt das Innere der Wagen zu verlassen und die vor demselben befindliche Plattform zu betreten. Wie häufig schon sind dadurch folgenschwere Unglücksfälle herbeigeführt worden. Im Uebrigen verfährt diese Anstalt gegen die bahnpolizeilichen Vorschriften und ist strafbar.

** Auf Grund der bestehenden gesetzlichen Verordnungen machen wir darauf aufmerksam, daß nur mit Erlaubnis des Feldbesizers das Aehrenlesen auf fremden Grundstücken gestattet ist. Das Nachlesen ohne Erlaubnis wird auf Grund des § 368 des Reichs-Strafgesetzbuches als strafbarer Eigennutz mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

** Der Sonntag Abend in Kösen abgelassene Personenzug — ein Sonntags die Sommermonate über eingeschobener Zug — erlitt eine Verspätung dadurch, daß dicht hinter der Station Naumburg ein Defect an der Maschine bemerkt wurde. Der Zug wurde nach Naumburg zurückgeschoben und nach Vorspann einer anderen Maschine aufs Neue abgelassen. Die betreffende Maschine soll einen Bruch eines Radreiens erlitten haben.

** Die Servis- und Einquartierungs-Deputation gibt in heutiger Nr. des „Kreisblatt“ bekannt, daß am 14. und 15. August unsere Stadt mit dem Stabe, sowie ersten Bataillon des Magd. Füsilier-Regiments Nr. 36 bequartiert wird. Wir verweisen im Uebrigen auf die bezügliche Bekanntmachung im heutigen amtlichen Theil.

** Der stillste unserer Jahrmärkte, der sog. Laurentiusmarkt nahm gestern seinen Anfang.

** Heute Dienstag Abend gelangt im „Tivoli-Commertheater“ die beliebte Operette „Gasparone“ zur Aufführung.

** Unsere Trompeter geben am Mittwoch Abend im „Rischgarten“ ein Extracconcert, zu welchem die noch ausstehenden Billette des Sommer-Abonnements gültig bleiben.

** Gestern haben die 2 Weissenfeler Schwadronen des 12. Jüfarenregiments in der hiesigen Umgegend ihre Standquartiere bezogen, behufs Theilnahme an den Regiments-Übungen.

** Gibt ein eingerahmtes Polizeimandat mit einem Kranz von grünen Vorsten als Verhöhnung oder nicht? Diese Frage wird in nächster Zeit

gerichtlich entschieden werden. Die Stettiner Polizei hat gegen einen dortigen Wirtshändler G., welcher ein Strafmandat in Höhe von 5 Mark, wegen ungenügender Bedeckung im Schaufenster ausgesetzter Waaren während des Sonntags-Gottesdienstes, in der oben bezeichneten Weise einrahmen ließ und in seinem Schaufenster aushängte, nachdem er die Namen zweier als Zeugen ausgeführten Nachbarn dicht unterstrichen hatte, Anklage wegen — Verhöhnung der Polizei erhoben. Das corpus delicti hat die Polizei aus dem Schaufenster, das immer dicht umlagert war, entfernen lassen.

** Die immer wiederkehrenden Vergiftungsfälle durch Goldregenjamen sollen eine Mahnung sein, den Goldregenstrauch, so sehr dieser Pflanzstrauch auch das Auge erfreuen mag, doch in Gärten und an leicht zugänglichen Stellen in den öffentlichen Anlagen nicht zu dulden, weil er eben nicht so harmlos ist, als er aussieht. Daß er auch an den Rändern der Teiche den Fischen gefährlich werden kann, beweist ein in Hainichen verübter Vubenstreich. Dort hat man eine Menge dieses giftigen Samens in einen Fischbehälter geworfen und dadurch eine Partie schöner zu einem Gastmahle bestimmte Karpfen getödtet.

Provinz und Umgegend.

† Eigentümlich erging es einem Berliner Finanzmanne bei dem letzten Eisenbahnunfall bei Halle. Er fuhr nämlich allein in einem Coupée mit einem ihm gegenüberliegenden Herrn, welcher letzterer im fliehenden Schlage lag, als das Unglück geschah. Der bezeichnete Berliner, der glücklicherweise keine ernstlichen Verletzungen davontrug, war durch den Stoß jedoch heftig von seinem Sitze emporgehoben und auf den Schlafenden geworfen worden. Dieser erwachte zum Tode erschrocken, fühlte einen Mann auf sich und glaubte nicht anders, als daß ein Attentat auf ihn beabsichtigt sei. In seiner Angst stieß und schlug er um sich, und es bedurfte der ernsthaftesten Ermahnungen, um ihn zu überzeugen, daß er soeben einer thatsächlichen, wenn auch anders gearteten Gefahr entronnen sei.

† Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in einem Steinbruch bei Nebra. Der Arbeiter Künzler aus Großwangen war an einer Wand des Bruches in der Höhe von etwa 15 Metern mit Herabwerfen von losgeschossenen Steinen beschäftigt, als er durch Ausgleiten plötzlich aus der beträchtlichen Höhe auf die Sohle des Bruches herab stürzte. Außer einem schweren Unterschenkelbruch erlitt der bedauernswürthe Mann nicht unerhebliche Verletzungen des Kopfes und anderer Körperteile, weshalb seine Ueberführung nach der Halle'schen Klinik erfolgen mußte.

† Ein Unfall, der leicht die unheilvollsten Folgen hätte haben können, ereignete sich vor einigen Tagen auf der Dresdener Vogelweide. Die Frau eines Dresdener Bürgers besuchte mit ihren beiden Kindern und dem Hausmädchen die Vogelweide und war, um sich zu erfrischen, in die Halle zur Hopfbräu-Säuel eingetreten. Raum hatten sie Platz genommen, als der 14jährige Sohn ein Knirschen im Balkenwerk hörte und dies der Mutter mittheilte. Beim Aufblick kam auch schon ein etwa 2 Meter langer, starker Balken herabgestürzt. Von Flucht war keine Rede. Die Frau wurde am Kopfe und an den emporgeschalteten Armen leicht gestreift. Die Folgen des Schreckens lassen sich aber noch nicht übersehen. Das 12jährige Töchterchen fiel vor Schrecken in Ohnmacht und vom Stuhl und liegt an einer Gehirnerschütterung krank darnieder. Der Sohn und das Hausmädchen kamen mit leichtem Schrecken davon.

† Wie ein Rindvieh einen Eisenbahnzug zum Halten bringt, das war am Sonntag bei dem um 7 Uhr früh von Leipzig über Döbeln nach Dresden gehenden Personenzuge zu erleben. In diesem Zuge befand sich als vorletzter Wagen ein halboffener Oldenburger Viehwagen. Als nun der Zug aus dem Leipziger Bahnhofe fuhr, nahm ein Ochse mit seinen Hörnern die seitliche Zugleine her und zog so kräftig daran, daß nicht nur die Signalpfeife der Lokomotive erkante, sondern auch ein paar Leinwandseile am letzten Personenwagen stöten gingen.

Selbstverständlich hielt der Zug und die anfängliche Bangniß wich großer Heiterkeit, als man den Sachverhalt entdeckte. Leider konnte man den Uebelthäter nicht mit der angedrohten Strafe für den Mißbrauch der seitlichen Zugleine belegen.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Ernst Otto, S. des Bachmeisters König. Ehrling Jüfaren-Regiment Nr. 12, Jungly; Anna Marie, T. des Fabrikarbeiters Wd.; Selma Clara, T. des Kaufmanns Sauerbrey. — Getauft: Der Kgl. Reg. Secret. Assistent Friedrich Wilhelm Moriz Reinhardt, hier mit Jgr. Anna Friederike Marie Wächter. — Verlobt: den 8. August die einzige Tochter des Kaufmanns Elmann; den 9. August die hinterlassene jüngste Tochter des Pastors Dittmar; der jüngste Sohn des Bauers Brandin.

Stadt. Getauft: Hermann Paul, Sohn des Bauers Köhler; Gustav Adolf Wölfl, Sohn des Fabrikarbeiters Müller; Marie Alma, Tochter des Begeaufers Viehweg. — Getauft: Der Meßpfeifer J. K. Langenhein hier mit Frau M. H. geb. Buchmann. — Verlobt: den 6. August die jüngste Tochter des Kaufmanns Friedrich; den 7. die jüngste Tochter des Färbers Kühne; den 10. die einzige Tochter des Müllers Glinger.

Gottesackerliche: Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr, Gottesdienst, Herr Pastor Werber.

Altenburg. Getauft: Auguste Frieda, T. des Schuhmachers Dübner; Friedrich Franz, ein ungel. S.; Gustav Paul, ein ungel. S.; Friedrich Hugo, Sohn des Zimmermeisters Senf. — Verlobt: Die Tochter des Fabrikars, Frante; die hinterlassene T. des Pastors Köhler; ein ungel. S.

Neumarkt. Getauft: Emil Rudolph, Sohn des Kaufmanns Rauch; Friederike, Tochter des Handarbeiters Schmidt; Martha Margarethe, Tochter des Schneiders Klotz; Annelie Marie, Tochter des Handarbeiters Schmidt; Carl Paul, Sohn des Handarbeiters Pfaffenborn; Gertrude Lina, Tochter des Schneidemeisters Geinge. — Getauft: der Handarb. Leiniger mit Frau M. A. geb. Riepsch. — Verlobt: der jüngste Sohn des Geschäftsrührers Beyer; die jüngste Tochter des Schuhmachers Ried; der einzige Sohn des Formmachers Schürholz.

Repertoire-Entwurf der Leipziger Theater.

Neues Theater. Mittwoch, 11. August: Der Raub der Sabinerinnen.

Altes Theater. Mittwoch, 11. August: Geschlossen.

Handel und Verkehr.

Sächsishe 4 pSt. Staatsanleihe von 1847. Die nächste Ziehung findet Anfang September statt. Gegen den Contoverkehr von ca. 2 pSt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuberg, Berlin, Französischer 13, die Versicherung für eine Prämie von 20 Pf. pro 100 Mark.

— 174. Preussische Klassenlotterie. 4. Klasse. 9. August. 1 Gew. von 9000 M. auf Nr. 50768. 1 Gew. von 3000 M. auf Nr. 5084. 5 Gew. von 1500 M. auf Nr. 2073. 5268. 67690. 56890. 81122. 71328. von 600 M. auf Nr. 4441. 11879. 41328. 57256. 62244. 84875. 91854. 51 Gewinne von 300 M. auf Nr. 1696. 4143. 7227. 9226. 13265. 13594. 17780. 18952. 21320. 26527. 27837. 28741. 32903. 35100. 39597. 40274. 40913. 43086. 44066. 44595. 47295. 48264. 52112. 52892. 53301. 54483. 55955. 60924. 61129. 61940. 62950. 64536. 64548. 65436. 67201. 69245. 72114. 74289. 74860. 77120. 79678. 80431. 80534. 84826. 86763. 87735. 91382. 92757. 93482. 93524. 93685.

Merseburg, 9. August. Der höchste und niedrigste Marktpreis vom 1. bis mit 7. August betrug pro 100 R. Weizen 16,80 bis 15,— M., Roggen 14,20 bis 13,80 M., Gerste 16,20 bis 15,50 M., Hafer 15,50 bis 14,— M., Erbsen 16,— bis 14,— M., Linen 32,— bis 32,— M., Bohnen 24,— bis 18,— M., Kartoffeln neue 6,— bis 5,— M., pro Rio Rindfleisch (v. b. Kette) 1,30 bis 1,20 M., (Bauhfleisch) 1,20 bis 1,10 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,10 M., Schafschfleisch 1,20 bis 1,10 M., Kalbfleisch 1,20 bis 1,10 M., Butter 2,50 bis 2,40 M., pro Saod Eier 3,40 bis 3,20 M., pro 100 Rio Hen neue 6,— bis 5,60 M., Stroß 3,50 bis 3,25 M.

Magdeburg, 9. August. Land-Weizen 162—168 M., Weiz-Weizen — M., glatte engl. Weizen 154—160 M., Raub-Weizen — M., Roggen 132—135 M., Spezial-Weizen — M., Land-Weizen — M., Hafer 130—144 M., per 1000 Rio Kartoffelpfl. pro 10,000 Eierprocente loco ohne Faß 39,6—40,10 M.

Heilkräftige Wirkung u. feinsten Wohlgeschmack vereinigt kein Viqueur so sehr wie der beliebte Wachener Magenbehangen. Niederlage bei: C. Louis Zimmermann.

Anzeigen.

Wer Schlagfluss fürchtet

oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluss-Vorbeugung und Heilung“, 3. Aufl. von Verfasser, ehem. Landw.-Bataillonsarzt Rom. Weissmann in Vilshofen, Bayern, kostenlos und franco, beziehen.

Vorzüglich f. Kinder ist Timpe's Kindernahrung.

Lager: Oscar Leberl, Merseburg.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Der XVIII. Curfus der landwirthschaftlichen Winterschule hier selbst wird

am 16. October d. J. Nachmittags 2 Uhr

eröffnet werden.

An dem vorigen Curfus nahmen **47** Schüler Theil, die in **zwei** Klassen von **zwoölf** Lehrern unterrichtet worden sind.

Seit dem Bestehen der Schule ist dieselbe überhaupt von **595** Schülern im Alter von **15 bis 30** Jahren besucht worden.

Das Curatorium und die Direction der Anstalt werden bestrebt sein, derselben die anerkennende Beurtheilung, welche ihre Leistungen Seitens der Oberaufsichts-Behörden bisher gefunden haben, auch fernerhin zu sichern und glauben wir, die Schule auch für den **XVIII. Curfus** zu reger Betheiligung empfehlen zu dürfen.

Anmeldungen von Schülern sind rechtzeitig an den Director der Winterschule Herrn **Glass**, **Neumarkt 38** hier selbst, zu richten und wird derselbe zu jeder gewünschten Auskunft und zur Mittheilung des Schulplans gern bereit sein.

Merseburg, den 6. August 1886.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.
Graf Hohenthal.

Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich meine neu eingerichtete

Lohnmahl-, Schrot- u. Walzmühle

um deren recht häufige Benutzung ich bitte.

G. Staffelstein,

Mühlenwerke Wesenitz.

Für Turner

empfeilt Unterzeichneter seine schönen **Turnschuhe** (beste Qualität Segeltuch) mit **Lebersohlen** allerbilligst

Achtungsvoll

Jul. Mehne.

NB. Vorgerückter Jahreszeit halber schönste **Männerhalbschuhe** sehr billig.

D. O.

Badeanstalt im hiesigen Kgl. Schlossgarten.

Wannenbäder täglich von früh 7 bis Abends 8 Uhr.

Ein Transport von schönen, schweren, hochtragenden und frischmilchenden **Altenburger u. Genthiner Kühen u. Kalben**

sowie auch **Zuchtbullen** ist eingetroffen und empfehle dieselben preiswerth.

Weißfels.

J. Petzold.

Bekanntmachung

Der auf morgen Vorm. 9 Uhr im **Hotel z. halben Mond** hier angefertigter **Versteigerungstermin** ist aufgehoben.

Merseburg, 10 August 1886.

Tauchnitz, Ger.-Vollz.

Vortheilhafter Hausverkauf.

Ein großes dreistöckiges, herrschaftl. gebautes **Wohnhaus** in einer Vorstadt hier selbst, in guten baulichen Zustande, mit ausreichenden Keller- und Bodenräumen, sowie Stallung und kleinem Garten, auch Feldpläne, soll sogleich verkauft werden. Die Bedingungen sind günstig, Anzahlung gering. Näheres durch

Fried. M. Kunth

Auctionskommissar und Taxator.

Hausverkauf am Markt.

Ein gut erhaltenes **Sausgrundstück**, am Markte hier selbst, welches sich für Geschäftsleute der verschiedensten Branchen eignet, soll bei mäßiger Anzahlung möglichst bald verkauft werden. Näheres durch

Fried. M. Kunth,

Auctionskommissar und Taxator.

Kieler Speck-Büchlinge, frische Bratheringe, frischen marinierten Aal in Gelee empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Kartoffeln Biscuit

werden verkauft in **Steckner's Oeconomie** Lindenstraße 5.

Molkerei-Butter

Schafstädt

habe ich auf Verlangen des geehrten

Publikum mit auf dem **Wochenmarkte.**

A. Faust.

Hochfeinen **Emmenthaler-bairischen Sahnen- Käse.**
" **Schafstädter-Kräuter-**
" **Parmesan-**

Frische russ. Sardinen i/Pickles

" **Sardines à l'huiles**

" **Appetit Syll**

" **Stralsunder Bratheringe**

Hochfein Caviar

" **Brab. Sardellen**

" **Corned-Beef**

" **geräuch. Gothaer Wurst und Schinken**

" **geräucherte Heringe**

" **marinirte Heringe**

neue saure Gurken

empfeilt

Paul Barth.

Hochfeines Provencer-Oel

Liebigs Fleischextract

Kennerichs Fleischextract

Cacao von Van Houten & Zoon, Holland

do. **Bloeker, Berlin**

do. **lose**

empfeilt

Paul Barth.

Stadtfeldverpachtung

in Merseburg.

Die zum Nachlasse des verstorbenen **Dehonum Julius Schäfer** gehörig., in **Merseburg'er Stadtfeld** beleg., im besten Culturzustande befindl.

128 Mrg. Ackergrundstücke und zwar:

a) **80 Mrg. am Rothbügel**

b) **24 " zwischen dem Glocbauer- und Geusa'er Wege a. d. Goldbrücke**

c) **24 " am Kriegstädter Wege in der Nähe der Gensäule**

solten

Mittwoch, den 18. ds. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

im Saale des Restaurants zur **Funkenburg** in einzelnen Plänen, Parzellen oder im Ganzen, auf sechs Jahre verpachtet werden, wozu ich Pachtstüdtige mit dem ergebenden Bemerkten einlade, daß Nachgebote zu diesem Termin nicht angenommen werden.

Merseburg, am 9. August 1886

Paul Rindfleisch,

Auct.-Commissar u. Gerichts-Taxator.

Frisch geräucherte Flundern

empfeilt

Paul Barth.

Ein brauner **Sühnerhund**, 3 Jahr alt, guter Dressur, in Umzugs-halber sofort zu verkaufen auf

Rittergut Collenbey.

Formulare zu

Unfall-Anzeigen

zu haben in der

Expedit. des Kreisblatt.

Civoli-Theater Merseburg.

Heute Dienstag, den 10. August

Gasparone

der **Bandit von Syraus.**

Große Operette in 3 Acten von Zell und Genée.

Musik von Willöcker.

Legtbücher à 50 Pf. Abends an der Kasse.

Die Direction

Bischgarten.

Mittwoch, den 11. August

Grosses

Extra-Concert

ausgeführt vom **Trompeten-Corps** des **Thüring.-Sul.-Regiments Nr. 12.**

Direction: Herr **Stabstrompeter Stutzer.**

Anfang 8 Uhr. Th. Raap.

Die noch ausstehenden **Abonnements-**

Billets haben zu diesem **Concert** noch

Gültigkeit.

Dank.

Für die uns zu unserer goldenen **Hochzeit**feier von Freunden und Bekannten so überaus reichlich dargebrachten **Geschenke** und **Gratulationen** sagen wir ihr ergreifen unsern herzlichsten Dank, ebenso Herrn **Pastr. Delius** für die erhebende und herzlichste Rede bei unsrer **fürhlichen Einsegnung.**

Fried. Welt und Frau.

Zwei weiße **Schleiertauben** sind entflohen. Abzugeben gegen **Belohnung** **Dom 2.**

Todes-Anzeige.

Sonntag Morgen 1 Uhr starb nach kurzen Leiden unser lieber Sohn **Hugo** im Alter von 3 Monaten.

Dieses zeigen tiefbetrußt an; die Beerdigung findet **Mittwoch** früh 9 Uhr statt.

Merseburg, den 9. August 1886.

F. W. Senf und Frau.